

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich Georg JÜNGER**

**BIOGRAPHIE**

**1918 - 1939**

**10-1 *Friedrich Georg Jünger und der "radikale Geist"* : eine Fallstudie zum literarischen Radikalismus der Zwischenkriegszeit / Ulrich Fröschle. - Dresden : Thelem, 2008. - 658 S. : Ill. ; 23 cm. - (Kulturstudien ; 6). - Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2005 u.d.T.: Auf der Suche nach dem archimedischen Punkt. - ISBN 978-3-939888-16-1 : EUR 68.00**  
**[#0462]**

Angesichts der inzwischen nachgerade unüberschaubar umfangreichen Sekundärliteratur zu Ernst Jünger kann es erstaunen, daß es insgesamt gesehen vergleichsweise wenig Arbeiten zu seinem Bruder Friedrich Georg gibt. Vor einiger Zeit hat Andreas Geyer eine solide und nützliche Studie zu Friedrich Georg Jünger vorgelegt hat, die in Form einer Werkbiographie das ganze Leben und alle wesentlichen Schriften vorstellt. Zwar ist Geyers Buch mehr als Nachschlagewerk denn als lineare Erzählung zu gebrauchen, doch gehört sein Buch in das Regal jeder ordentlichen Jünger-Sammlung.<sup>1</sup> Darüber hinaus ist die umfassende Studie von Daniel Morat zu nennen, die Friedrich Georg zusammen mit seinem Bruder Ernst und Martin Heidegger als konservative Denker auf dem Weg von der Tat zur Gelassenheit interpretiert.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> ***Friedrich Georg Jünger* : Werk und Leben / Andreas Geyer. - Wien ; Leipzig : Karolinger, 2007. - 319 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-85418-121-7 : EUR 26.00. - Diese Studie von Geyer ist zweifellos eine Pionierarbeit und ihr großer Wert liegt gerade darin, daß sie das gesamte Werk durchmustert hat und damit auch die Grundlage für die Beantwortung der Frage liefert, was an Friedrich Georg Jüngers Werk am ehesten Bestand hat, weil es fortdauerndes Interesse beanspruchen kann. Mag sein, daß dies neben seinen Büchern über die Technik und über Nietzsche der Roman ***Der erste Gang*** (1954) sowie das schöne Büchlein ***Rhythmus und Sprache im deutschen Gedicht*** (1952) sind. Eine seiner Schriften zur Technik ist jüngst wieder aufgelegt worden: ***Die Perfektion der Technik*** / Friedrich Georg Jünger. - 8., um ein Nachwort erg. Aufl. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2010. - 387 S. ; 20 cm. - (Klostermann rote Reihe ; 32). - ISBN 978-3-465-04094-1 : EUR 21.90. - [#1037]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.**

<sup>2</sup> ***Von der Tat zur Gelassenheit* : konservatives Denken bei Martin Heidegger, Ernst Jünger und Friedrich Georg Jünger 1920 - 1960 / Daniel Morat. - Göttingen :**

Ulrich Fröschle, Germanist an der Universität Dresden und Jünger-Kenner,<sup>3</sup> beginnt das Buch, die Druckfassung einer Dissertation von 2005, etwas schwerfällig mit einem Forschungsbericht, der aber das Terrain bereinigt, auf dem der Verfasser dann seinen eigenen Zugang zu Jünger präsentieren kann. Kurz gesagt, bemüht er sich darum, die in der Sekundärliteratur oft übernommene Lückenhaftigkeit („Lakunen“; S. 43) der Jüngerschen Biographie vor den dreißiger Jahren auszufüllen, womit er sich gegen die vom Autor Jünger selbst konstruierte Autobiographie positioniert. Er zeichnet also mit großer Präzision den frühen Jünger nach, der als Autor auch nach den Theorien der Dekonstruktion und der Intertextualität im Spiel bleibt. Fröschle gesteht zwar den Anregungscharakter der Infragestellung des „Autors“ zu, wie sie seit den sechziger Jahren betrieben wurde, betont aber auch den offenkundigen Umstand, daß in der „alltäglichen Deutungspraxis“ eine „quasi-ethische“ Rückbindung an ein Urhebersubjekt vorgenommen werde, wenn Autor und Werk miteinander zusammengedacht werden. Fröschle meint nun, dieser Zusammenhang sei meist dann hergestellt worden, wenn es in konkreten Fällen darum gegangen sei, „Umstrittenheit“ zu erzeugen (S. 44). Vor allem ist hier natürlich an den Fall des bekannteren Jünger namens Ernst zu denken, etwa im Zusammenhang mit der Verleihung des Goethe-Preises der Stadt Frankfurt im Jahr 1982 (S. 44). Fröschle hat seinen Band dem Andenken Panajotis Kondylis' gewidmet, was wohl zum Ausdruck bringen soll, daß sich Fröschle dessen analytischer Grundhaltung verpflichtet fühlt.<sup>4</sup>

Fröschle geht vom Handlungscharakter literarischer und publizistischer Tätigkeit aus und versucht, „die gesellschaftliche Laufbahn Friedrich Georg Jüngers als die eines angehenden Schriftstellers zu entwerfen, deren Ausgangspunkt das Erziehungssystem des Kaiserreiches ist. Dann kommt die Berufsentwicklung in den Blick, unter dem Aspekt von Rollen, wobei im Falle Jüngers diesen zwischen denen des „Schreibers“ und des „Schriftstellers“ oszillierten (S. 46), je nach der Form der Texte, die er verfaßte. Es ist zu fragen, ob Jünger als „Schriftsteller mit Biographie“ im Sinne Boris Tomáševskijs zu werten ist, was im Falle von Jüngers Frühwerk vor allem in bezug auf seine Kriegserfahrung und ihrer Rolle in den Texten von Rele-

---

Wallstein-Verlag, 2007. - 592 S. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen des Zeitgeschichtlichen Arbeitskreises Niedersachsen ; 24). - ISBN 978-3-8353-0140-5 : EUR 48.00 [9148]. - Rez.: **IFB 07-2-559** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz259794260rez.htm>

<sup>3</sup> Außer der weiter unten erwähnten maßgeblichen Personalbibliographie hat er z.B. den Briefwechsel von Ernst Jünger und Gerhard Nebel, eine Festschrift für Armin Mohler zum 75. Geburtstag sowie ein Buch zu Alfred Bäumler und Ernst Jünger mit deren Korrespondenz mitherausgegeben: **Alfred Baeumler und Ernst Jünger** : mit einem Anhang der überlieferten Korrespondenz und weiterem Material / Ulrich Fröschle ; Thomas Kuzias. - Dresden : Thelem, 2008. - 271 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-939888-01-7 : EUR 29.80.

<sup>4</sup> Siehe zu Kondylis den schönen und instruktiven Band **Panajotis Kondylis** : Aufklärer ohne Mission ; Aufsätze und Essays / hrsg. von Falk Horst. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - 198 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-05-004316-6 : EUR 39.80 [9846]. - Rez.: **IFB 08-1/2-109** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz261856243rez.htm>

vanz ist (S. 49). Nach diesen methodischen Vorbemerkungen kann Fröschle dann zum Kern seines Buches schreiten. Dieser bietet einen „analytisch reflektierte Darstellung von Kindheit und Adoleszenz, Kriegsteilnahme und universitärer Ausbildung, von politischer Publizistik und ‚freier Autorschaft““ (S. 50). Dabei soll jedoch auch der Blick auf Konstanz und Varianzen der Weltanschauung gerichtet werden sowie auf die "Handlungsprodukte" der Weltanschauung, d.h. vor allem auf die Texte "mit all ihrer intertextuellen und pragmatischen Komplexität" (S. 50). Fröschle geht darauf aus, die teils schon zum Klischee erstarrten Deutungsmuster am konkreten Einzelfall zu überprüfen, was etwa für die Rolle des Militarismus in der schulischen Erziehung oder die Bedeutung des Wandervogels für die Sozialisation der Jünger-Brüder gilt. Die Jünger selbst sahen diese Bewegung durchaus ambivalent bis kritisch - wie etwa ein ausführlich zitierter Brief von Ernst an Ludwig Alwens zeigt (S. 97), in dem er gegen "Schmarren wie die von Flex" wettete.<sup>5</sup>

Der Werdegang Friedrich Georg Jüngers kann hier nicht im Detail nochmals rekapituliert werden, so daß es genügen mag, hier die grobe Gliederung des Inhalts zu referieren. Die Frühphase der Biographie bis 1926 (das folgende Kapitel beginnt dann überlappend mit 1923) behandelt ausführlich und kontextualisierend den Bildungsweg Jüngers, Geburt und Familienhintergrund, Schulerziehung und Wandervogel, Bildung durch Lektüre, die ersten Kriegswahrnehmungen und die literarische Verarbeitung dieser Erfahrungen in den späteren Autobiographien. Auch das Militär und der Krieg werden als "Schulung im Ausnahmezustand" mitsamt ihren Transformationen im Rückblick dargestellt.

Als nächster Gesichtspunkt kommt Fröschle auf die Konsolidierungsversuche in der Juristenlaufbahn im Spannungsfeld von Recht und Republik zu sprechen. Vor diesem Hintergrund wird dann der "Zugang zum Unbürgerlichen" entfaltet; der Hauptteil der Arbeit Fröschles analysiert den Radikalismus in Politik und Literatur mit mannigfaltigen Bezügen und äußerst lehrreich. Fröschle weist hier auch auf eine Reihe bemerkenswerter Lücken in Jüngers autobiographischen Aufzeichnungen und Schriften hin (S. 231 - 400). Es kann hier nur exemplarisch auf die Auseinandersetzung hingewiesen werden, die im Feuilleton der Zeitungsstadt Berlin etwa mit Thomas Mann geführt wurde, wo Friedrich Georg "mit einem Paukenschlag die Bühne" betreten habe, indem er nämlich einen Zeitungsartikel veröffentlichte, der sich gegen Thomas Mann, "den literarischen Repräsentanten der 'Weimarer Republik' schlechthin" richtete (S. 318). Thomas Mann hatte auf den im Vergleich zu Frankreich seiner Auffassung nach talentlosen schriftstellerischen Nationalismus in Deutschland verwiesen, der "schlichter Barbarismus" sei. Darauf reagiert Friedrich Georg mit einem polemischen Artikel **Der entzauberte Berg** in der Unterhaltungsbeilage der Zeitung **Der Tag** (S. 320). Jünger war im Anschluß daran vielfach als Rezensent tätig, vorwie-

---

<sup>5</sup> Siehe zu Jünger und Flex auch **Der Erste Weltkrieg als Medium der Gegenmoderne** : zu den Werken von Walter Flex und Ernst Jünger / Lars Koch. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2006, sowie meine Rezension dazu in **Germanisch-romanische Monatsschrift**. - 58 (2009),4, S. 497 - 499.

gend, aber keineswegs nur mit Kriegsliteratur verbunden. Jüngers frühe Publizistik hatte sich, wie Fröschle im Abschnitt über *Konturen Jüngerscher Textarbeit* ausführt (S. 400 - 534), in den drei Bereichen Essay, Zeitungsfeuilleton und Rezension sowie, dezidiert literarisch, Aphorismus und Gedicht entfaltet (S. 400). Fröschle unternimmt es, "sich der frühen Kontexte Friedrich Georg Jüngers, des verdunkelten Grunds auch seiner späteren Arbeiten, systematisch zu vergewissern: Jüngers Kulturkritik, obschon erst unter den veränderten Bedingungen des real existierenden Nationalsozialismus entfaltet, wurzelt mit ihren Strukturen und Voraussetzungen in jener nationalrevolutionären 'Frühzeit'." (S. 401) Im Grunde wird aber auch das Spätwerk besser erschlossen, wenn man die Rekonstruktionen Fröschles vollumfänglich zur Kenntnis nimmt. Mit den bis 1933 geschriebenen Texten reagiert Jünger auf die sog. Krise der klassischen Moderne; seine frühen Texte seien "nicht nur als Versuch eines Beitrags zur politischen 'Rüstung im elementarsten Sinne' zu verstehen", sondern auch als eine Art Rüstung und Schutz für das Selbst des Schreibenden:

"Jünger wollte sich mit seiner Autorschaft ermächtigen, in den Wirren der Zeit einen verhältnismäßig sicheren Standpunkt finden und behaupten zu können, der unter den gegebenen krisenhaften Umständen, in ständig wechselnder Lage, weitestmögliche 'Selbstherrlichkeit' und zugleich intellektuelle Manövrierfähigkeit versprach - den 'archimedischen Punkt' seiner Existenz" (S. 403).

Ein vergleichsweise kürzeres Kapitel ist abschließend der Zeit ab 1933 gewidmet, die als "unhaltbare Lage" erscheint, in der derjenige, der Partei ergreift, auch von der Partei ergriffen wird (S. 541). Zu den interessanten Informationen gehört schließlich auch, daß Jüngers erster Gedichtband sogar von Benito Mussolini kritisch rezensiert wurde, der, wie Fröschle nahelegt, "ein waches Auge für oppositionelle Äußerungen aus dem nationalrevolutionären und konservativen Spektrum im nationalsozialistischen Deutschland besessen" haben muß (S. 562; vgl. 561 - 563).

Die politische Position der Brüder Jünger ist in den zwanziger Jahre zweifellos höchst problematisch gewesen und kann im Grunde nur noch historisch rekonstruiert werden, gehörten doch beide zu den radikalsten Nationalistenkreisen der Zeit, die zum Beispiel auch nur deshalb prinzipielle Kritik an Hitler und der NSDAP übten, "wo sie meinten, die Nationalsozialisten seien mit der Wahl in die Parlamente und ihrem schließlich beharrlich verfolgten 'Legalitätskurs' einer opportunistischen Versuchung erlegen und damit keine Träger der reinen nationalistischen, mithin revolutionären 'Idee' mehr" (S. 247).<sup>6</sup>

Fröschles lesenswertes und wichtiges Buch ist von Stefan Breuer, der zahlreiche Studien zum rechten und konservativen Denken in Kaiserreich, Weimarer Republik und „Drittem Reich“ verfaßt hat und jüngst mit einer lesens-

---

<sup>6</sup> Vgl. zum Verhältnis der beiden Brüder auch das einschlägige Kapitel in **Die Autorität des Zeugen** : Ernst Jüngers politisches Werk / Peter Trawny. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2009. - 206 S. : Ill. ; 23 cm. - (Blaue Reihe Wissenschaft ; 7). - ISBN 978-3-88221-643-1 : EUR 22.80. - Hier S. 76 - 99 [#0726]. Rez. in **IFB** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30312802Xrez.htm>

werten Studie über *Die Völkischen in Deutschland*<sup>7</sup> hervorgetreten ist, in einer Besprechung in der *NZZ* scharf kritisiert worden.<sup>8</sup> Seltsamerweise hatte Breuer auch und gerade deshalb Kritik geübt, weil sich Fröschle auf die erste Hälfte des Werkes von F. G. Jünger konzentriert hatte, obwohl die umfangreiche Studie zeigt, daß dies sehr sinnvoll ist, zumal erst vor relativ kurzer Zeit eine fast lexikonartig zu nennende Gesamtdarstellung zu diesem unbekannteren Jünger von Andreas Geyer erschienen ist, die oben bereits erwähnt wurde. Gerade die Konzentration Fröschles auf die Phase des Radikalismus bei beiden Jüngers macht deutlich, wie stark deren Positionen ihrer Zeit angehörten. Daraus folgt aber auch die Einsicht, daß es nichts gibt, was sich an dem publizistischen Werk Jüngers über das historische Interesse hinaus retten ließe. Breuers Kritik ist weniger verwunderlich, wenn man noch bemerkt, daß Fröschles Deutung sich explizit gegen die Breuersche Generalthese richtet, Jüngers Werk sei sozusagen ohne intrinsisches Interesse, wobei er aber bemerkt, daß Breuer dort, wo er ein Werk Jünger genauer in den Blick nimmt, nämlich z.B. dessen Technikkritik, diese These gerade nicht aufrechterhält bzw. aufrechterhalten kann.

Unabhängig davon, wie man Fröschles gründlich argumentierende Deutungen im einzelnen bewerten mag, kann es keinen Zweifel leiden, daß er ein sehr wertvolles Buch über den frühen Friedrich Georg Jünger geschrieben hat, das in gut sortierten germanistischen und geschichtswissenschaftlichen Bibliothek seinen Platz finden sollte. Aufgrund der engen Bezüge zu seinem Bruder Ernst gehört dieser Band über Friedrich Georg zu denjenigen unverzichtbaren Büchern, die neben den jüngeren Biographien Ernst Jüngers von Heimo Schwilk<sup>9</sup> und Helmut Kiesel<sup>10</sup> konsultiert und studiert werden müssen.

Im Anhang werden einige unveröffentlichte und frühe publizierte Gedichte abgedruckt (S. 577 - 581); die unveröffentlichten Gedichte sind sämtlich dem Briefwechsel mit dem Bruder Ernst entnommen (der im übrigen nur in redigierten Abschriften überliefert ist). Die Bibliographie verzeichnet Archivmaterial, Zeitungen und Zeitschriften und die in umfangreicher Weise verwendete Sekundärliteratur (allerdings werden die Vornamen jeweils zuerst

---

<sup>7</sup> *Die Völkischen in Deutschland* : Kaiserreich und Weimarer Republik / Stefan Breuer. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2008. - 294 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-21354-2 : EUR 49.90 [#0193]. - Rez. in *IFB* <http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/bsz275742865rez-1.pdf>

<sup>8</sup> Siehe *Die frühen Jahre eines "radikalen Geistes"* : Friedrich Georg Jünger in einer halben Biografie / Stefan Breuer. // In: Neue Zürcher Zeitung. - 2009-06-17: [http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/die\\_fruhen\\_jahre\\_eines\\_radikalen\\_geistes\\_1.2755176.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/aktuell/die_fruhen_jahre_eines_radikalen_geistes_1.2755176.html) [2010-03-08].

<sup>9</sup> *Ernst Jünger* : ein Jahrhundertleben : die Biografie / Heimo Schwilk. - München ; Zürich : Piper, 2007. - 623, [24] S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-492-04016-7 : EUR 24.90 [9488]. - Rez.: *IFB 07-2-395* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz264853822rez.htm>

<sup>10</sup> *Ernst Jünger* : die Biographie / Helmut Kiesel. - München : Siedler, 2007. - 715 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-88680-852-6 : EUR 24.80 [9298]. - Rez.: *IFB 07-2-394* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz266594670rez.htm>

genannt, was für den Benutzer wegen der resultierenden Unübersichtlichkeit auf den ersten Blick immer lästig ist und daher vermieden werden sollte). Ein echtes Manko bei der Benutzung des Bandes ist freilich, daß die Bibliographie der Werke Friedrich Georg Jüngers komplett "ausgelagert" wurde, d.h. keinerlei Verzeichnis der benutzten Werke Jüngers aufgenommen wurde, was sicher in einer abgekürzten Form möglich gewesen wäre - Fröschele verweist hier nämlich nur summarisch auf seine eigene umfassende Bibliographie von 1998, die als Standardwerk gilt und im Grunde auch für die Lektüre des vorliegenden Bandes zur Hand sein sollte.<sup>11</sup> Bibliotheken sollten beide Bände zusammen bzw. im Bedarfsfall ergänzend den jeweils fehlenden Band anschaffen.

Ein kleinerer Kritikpunkt betrifft schließlich aber noch die Ausstattung dieses Buches - angesichts des Buchumfangs von mehr als 650 Seiten erweist sich die Bindung als ungenügend stabil, so daß bereits bei mäßig intensiver Nutzung damit zu rechnen ist, daß sich einzelne Seiten aus dem Buch lösen. Da der Preis des Bandes recht hoch ist, fällt die schlechte Buchqualität um so mehr ins Auge; dies ist bedauerlich, weil es für Bibliotheken eigentlich zwingend macht, den für die Jünger-Forschung unverzichtbaren Band vernünftig binden zu lassen.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>

---

<sup>11</sup> **Friedrich Georg Jünger (1898 - 1977)** : kommentiertes Verzeichnis seiner Schriften / Ulrich Fröschele. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 1998. - 326 S. : Ill. ; 21 cm. - (Verzeichnisse, Berichte, Informationen / Deutsches Literaturarchiv ; 25). - ISBN 3-929146-88-6 : DM 64.00 [5077]. - Rez: **IFB 99-1/4-188** [http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99\\_0188.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0188.html)